

Herbst 2022

WERK SCHAU

Kundenmagazin der
Stadtwerke Penzberg



STADTWERKE
PENZBERG





Die Rutsche ist schon aufgebaut - Das PiORAMA nimmt Gestalt an.



Liebe
Penzbergerinnen,
liebe Penzberger,

heute halten Sie die erste Ausgabe der Kundenzeitschrift der Stadtwerke Penzberg in Händen. Wissen Sie eigentlich, was die Stadtwerke alles in und für die Stadt machen?

In diesem Format werden wir Sie künftig regelmäßig über unser Kommunalunternehmen informieren, damit Sie wissen, mit welchen Projekten wir uns gerade beschäftigen. „Von Penzberg für Penzberg“ ist dabei unser Motto. Das Aufgabengebiet der Stadtwerke umfasst längst nicht mehr nur die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, wir sorgen auch dafür, dass unsere Stadt mit schnellem Internet versorgt wird, wir errichten ein Fernwärmenetz, bauen und betreiben zukünftig das neue Schwimmbad PiORAMA und erzeugen regenerative Energie mit unseren Photovoltaik-Anlagen und stellen mit starken regionalen Partnern viele Dienstleistungen dar. Im Folgenden geben wir Ihnen einen kleinen Überblick einiger Aktivitäten der Stadtwerke Penzberg.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung arbeiten wir daran, Penzberg energieautarker zu machen. Dies ist aber nicht von heute auf morgen möglich. Wir verstehen uns auch als Umweltunternehmen, das ressourcenschonend und nachhaltig arbeitet. Deshalb bitte ich Sie, angesichts der dramatisch gestiegenen Energiepreise, sehr sorgsam mit den fossilen Energieträgern umzugehen. Dies gilt mit Blick auf den kommenden Winter vor allem für das Erdgas. Keiner soll frieren, aber jeder kann einen kleinen Beitrag dazu leisten, Gas zu sparen. Deshalb arbeiten die Stadtwerke auch mit Hochdruck an einem mit Biomasse aus heimischen Wäldern gespeisten Fernwärmenetz für Penzberg, über das in dieser Ausgabe ebenfalls berichtet wird.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre unserer ersten Kundenzeitschrift: Über Lob freuen wir uns dabei ebenso wie über konstruktive Kritik oder Anregungen für künftige Ausgaben.

Ihr
André Behre
Vorstand Stadtwerke Penzberg

Herausgeber: Stadtwerke Penzberg, Am Alten Kraftwerk 3, 82377 Penzberg, www.stadtwerke-penzberg.de
Email: kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de

Verantwortlich: André Behre

Projektleitung und Redaktion: Isabelle Zapp

Mitarbeit: Benedikt Drexl, Michael Futterknecht, Ulrike Franz, Miralem Hamzic

Layout und Gestaltung: Rubner Kommunikationsdesign

Druck: Mayr Miesbach GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, Auflage: 7.400

Inhalt

- 2 | Vorwort
- 3 | PiORAMA
- 4 | Fernwärme Layritz-Halle
- 5 | Verbandskläranlage
- 6 | Baustellenübersicht, Ablesekarten, Kennzahlen
- 7 | Glasfaserausbau, Mitarbeiterportrait
- 8 | Gewinnspiel

Haben Sie Fragen?

Kundenservice

Fragen zu Rechnungen, An- und Abmeldungen, Glasfaser, Fernwärme- und Wasserpreisen:

08856 813-600

servicecenter@stadtwerke-penzberg.de

Störungsdienste

Wasser 813-630

Abwasser 813-666

Fernwärme 813-676

Aktuelles

Aufgrund der angespannten Energiemarktlage werden sich auch die Preise für Fernwärme-Lieferverträge deutlich erhöhen. Die Anpassung wird planmäßig zum 1.1.2023 erfolgen. Ab dann ist mit höheren Abschlagszahlungen zu rechnen. Grundlage sind vertraglich vereinbarte, nachvollziehbare & transparente Preisgleitklauseln auf Basis einschlägiger statistischer Marktdaten.

Als kommunaler Versorger und verlässlicher Partner versichern wir Ihnen, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, und können, wo technisch möglich, Ihnen auch weiterhin ein zukunftsicheres Angebot machen.

PIORAMA

110 Meter Länge, Start in 11 Metern Höhe
und ein Gefälle von 11,9 Prozent

Rund 5000 Zylinder wurden an der markanten Decke verbaut.

Ulrike Franz, Bereichsleitung Familienbad, hat alle Zahlen genau im Kopf: „110 Meter Länge, Start in 11 Metern Höhe und ein Gefälle von 11,9 Prozent.“ Die Rutsche soll neben der Saunalandschaft und dem einmaligen Blick auf die Alpen eines der Markenzeichen des neuen Familienbads „PIORAMA“ werden. Und wer dieser Tage an der noch immer gewaltigen Baustelle vorbeischlendert, bekommt beim Anblick auf die im Juni montierte Rutsche schon einmal einen Vorge-

schmack auf das, was Wasserratten dort künftig erwartet.

„Auch wir haben die weltweite Materialknappheit ganz schön zu spüren bekommen“

Seit Ende Oktober 2021 die Rohbauarbeiten abgeschlossen wurden und unmittelbar darauf die Stahlbauer anrückten, gab es aber immer wieder Probleme mit dem Zeitplan, für die nicht nur der Wechsel des

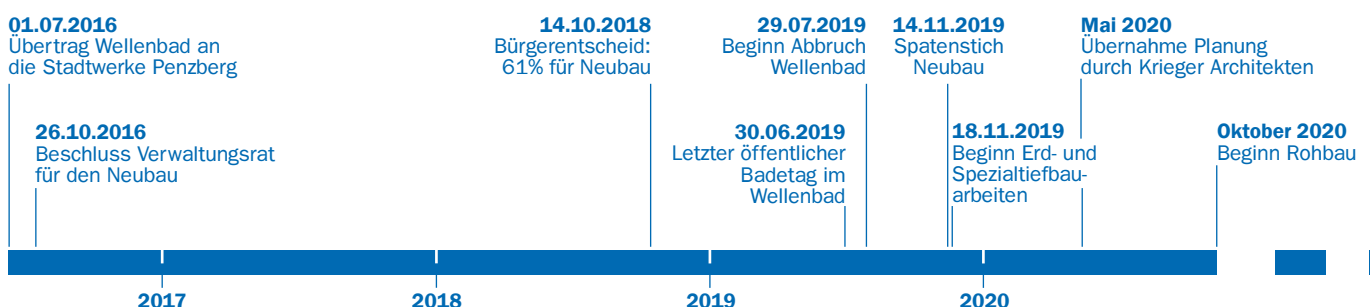
Architektenteams verantwortlich ist. „Auch wir haben die weltweite Materialknappheit ganz schön zu spüren bekommen“, wie Franz betont. Jetzt aber ist die Lüftungsanlage ebenso fast fertiggestellt wie die Glasfassade, die Elektroarbeiten sind in vollem Gange, der Estrich ist verlegt, die Putzarbeiten sind abgeschlossen, die Rutsche ist installiert, die markante Zylinderdecke ist montiert, der Startschuss für die Fliesenarbeiten steht unmittelbar bevor und an der Edelstahlfassade wird auch bereits intensiv gearbeitet. In der Zwischenzeit haben auch im Außenbereich die Arbeiten für das geplante Parkhaus begonnen.

Wegen dieser Widrigkeiten kann auch die Kostenfrage noch nicht abschließend beantwortet werden, denn ob es bei den kalkulierten rund 26 Millionen Euro bleiben wird, ist im Augenblick noch völlig offen. „Dafür hat

sich in den vergangenen Monaten zu viel Unvorhersehbares ereignet“, betont Stadtwerke-Chef André Behre und nennt den Ukraine-Krieg als weiteren Grund für mögliche Preissteigerungen.

Die beachtlichen Dimensionen dieses Projekts verdeutlichen auch diese Zahlen: Für das „PIORAMA“ werden rund 4.200 Kubikmeter Beton gegossen und 1.200 Quadratmeter an Mauerwerk entstehen, stabilisiert und verbunden mit 570 Tonnen Stahl. „Wenn nichts dazwischenkommt“, so Ulrike Franz, dann werden die Bauarbeiten im Frühjahr 2023 abgeschlossen. Ende März soll dann das Wasser in die verschiedenen Schwimmbecken eingelassen werden. „Und dann beginnt der Probetrieb“, so Franz. Klappt auch hier alles, steht der für den Frühsommer 2023 ins Auge gefassten Eröffnung nichts mehr im Wege.

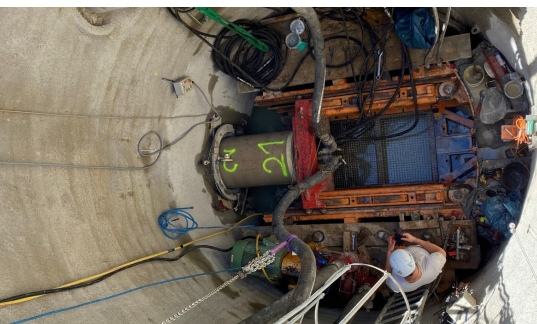
Chronologie Neubau Familienbad Penzberg





„Damit können rund 750 Haushalte mit Wärme versorgt werden“

FERNWÄRME LAYRITZ- HALLE



Oben: Die Layritz-Halle, momentan noch ungenutzt

Links: Arbeiten an der Infrastruktur für die Fernwärme in Penzberg

Alleine hier können künftig bis zu 3.800 Tonnen an CO₂-Ausstoß pro Jahr eingespart werden

Wenn alles planmäßig verläuft, wird Penzberg im ersten Quartal 2024 einen großen Schritt hin zur Energiewende vollziehen. Dann soll nämlich die neue Heizzentrale in der Layritz-Halle in Betrieb gehen, was bedeutet, dass weite Teile der Stadt dann mit regenerativ erzeugter Fernwärme versorgt werden können.

Benedikt Drexel, bei den Stadtwerken für genau diesen Bereich verantwortlich, hat alle Details der Stadtkarte im Kopf. Mit der Fernwärmeinsel Süd-Ost ist das gesamte Areal von der Bürgermeister-Rummer-Straße bis zur Sporthalle am Josef-Boos-Platz bereits an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Damit existieren im Stadtgebiet mit dem vom Blockheizkraftwerk am Weidenweg ausgehenden Leitungsnetz über zwei Stränge für die Fernwärmeversorgung. „Jetzt arbeiten wir am Lückenschluss, was

bedeutet, dass die entsprechenden Leitungen in der Sigmundstraße und der Philippstraße sowie eine weitere Leitung über den Schloßbichl bis zur Layritz-Halle verlegt werden“, sagt Drexel. In der riesigen Halle, in der einst das Bundesbahnkraftwerk beheimatet war, entsteht eine riesige Hackschnitzelheizung mit einer Leistung von 1,8 Megawatt. „Damit können rund 750 Haushalte mit Wärme versorgt werden“, betont Drexel. Und das Schöne daran: Die bei der Bewirtschaftung oder Reinigung von Wäldern anfallenden Hackschnitzel stammen aus Wäldern in einem Umkreis von maximal 50 Kilometern, womit regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.

Bei diesen Planungen handelt es sich allerdings erst um die erste Stufe des Ausbaus der Layritz-Halle. Alleine hier können künftig bis zu 3.800 Tonnen

an CO₂-Ausstoß pro Jahr eingespart werden. In einer zweiten Ausbaustufe könnten in der Layritz-Halle noch eine weitere Hackschnitzelheizung, ein zusätzlicher Gaskessel sowie je zwei Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen eingebaut werden. Eine Entscheidung hierüber steht aber erst in den nächsten Jahren an.

„Jetzt arbeiten wir am Lückenschluss, ...“

Zusätzlich wurde auf dem Dach der Layritz-Halle eine 300 kWp Photovoltaik-Anlage installiert, deren Module mit einem Optimizer ausgestattet wurden, so dass der Ertrag bei Teilverschattungen auf dem Modulfeld optimiert werden kann. Die knapp 300.000 kWh erzeugter Strom können dann entweder für die Versorgung der elektrischen Anlagen in der Energiezentrale genutzt werden oder ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

VERBANDS- KLÄR- ANLAGE

...feiert heuer 25-jähriges Jubiläum

Nein, die Begeisterung war diesseits und jenseits der Loisach nicht bei allen gleich groß, als sich Anfang der 1990er Jahre die Stadt Penzberg anschickte, mit den Gemeinden Bad Heilbrunn und Iffeldorf eine gemeinsame Kläranlage zu bauen. Ob das bloß gut gehen werde, fragten sich viele, zu unterschiedlich seien die Kommunen doch strukturiert. Dabei hatten doch alle drei das gleiche Problem: Die alte Kläranlage war zu klein geworden, eine neue musste her. Heute, 25 Jahre nach dem Baubeginn im Frühjahr 1997, kann man sagen: Es ist gut gegangen, sehr gut sogar, denn das Trio arbeitet optimal zusammen und die Kläranlage wurde seinerzeit so konzipiert, dass sie auch heutigen Anforderungen spielend gerecht wird. „Wir sind permanent dabei, die Anlage zu verbessern und zu optimieren, wobei wir unser Hauptaugenmerk auf die Autarkie richten“, betont Miralem Hamzic, der stellvertretende Leiter der Kläranlage.

Bereits Ende der 1980er Jahre war man in Penzberg auf die Suche nach einem geeigneten Standort für die neue Kläranlage gegangen, in Obermaxkron, direkt neben der Loisach, war man schließlich fündig geworden. Im Jahr 1993 erfolgte dann die Gründung des Zweckverbands Kläranlage Penzberg, an dem Penzberg 77 Prozent der Anteile hält, gefolgt von Bad Heilbrunn (15

EHRENURKUNDE



Marjan Sotiroski, Miralem Hamzic, Heike Zafuta und Bernhard Zürr vom insgesamt 7-köpfigen Team der Kläranlage.

Prozent) und Iffeldorf (8 Prozent). Im Frühjahr 1997 war es dann so weit: Die Bagger rollten an, der Bau begann. Dass kurze Zeit später der erste von zwei Hochwasserschäden zu verzeichnen war, konnte das Mammutprojekt aber nicht stoppen. Nach knapp vierjähriger Bauzeit konnte am 18. Januar 2000 die Fertigstellung der Kläranlage vermeldet werden, ein halbes Jahr später folgte dann die Inbetriebnahme. Seither läuft die Anlage ohne größere Störungen.

Bereits drei Jahre später erfolgte dann der mit Blick auf die Gewässerökologie wichtigste Meilenstein: die Nachrüstung mit einer UV-Anlage. Seither wird das gereinigte Abwasser zusätzlich noch mit UV-Strahlen behandelt, so dass letztlich die Fracht, welche in die Loisach eingeleitet wird, Badewasserqualität aufweist. Seither wurde in der Kläranlage immer wieder erneuert, saniert und modernisiert, so dass die Anlage auch ein Vierteljahrhundert nach dem Baubeginn auf dem neuesten Stand der Technik ist.



Durch Modernisierungsmaßnahmen alleine im Jahr 2022 konnten etwa die Stromkosten um 10.000 Euro pro Monat gesenkt werden. Diesen Weg will man bei den Stadtwerken nicht nur konsequent weiter beschreiten, man strebt dort sogar an, dass die gesamte Kläranlage mittel- bis langfristig komplett energieautark betrieben werden kann. „Bis heute haben wir es geschafft, zu etwa 70 Prozent autark zu sein. Unser großes Ziel ist es aber, mit Hilfe der Sonne und dem, was wir an energetischer Eigengewinnung erzielen, komplett autark zu werden“, so Hamzic.

Dass heute jeder in Penzberg, Bad Heilbrunn und Iffeldorf die gemeinsame Kläranlage als großen Wurf und visionäre Investition bezeichnet, hat vor allem damit zu tun, dass die Anlage seit nun 25 Jahren verlässlich ihren Dienst tut und dabei Beachtliches leistet: Pro Jahr werden dort 3,5 Milliarden Liter Abwasser geklärt und in einwandfreier Qualität der Loisach zugeführt.

Baustellenübersicht Stadtwerke Penzberg

	2022	2023	2024	2025	
Familienbad/ Parkhaus/ Vorplatz	■	■			bis Sommer 2023
Wöfl West (Kanalbau, Wasser, Glasfaser)	■				bis Ende 2022
Am Schlossbichl (Fernwärme, Wasser)	■				bis Ende 2022
Nonnenwaldstraße (Fernwärme)	■				bis Ende 2022
Bürgermeister-Rummer-Straße bis Sigmundstraße (Fernwärme)	■				bis Ende 2022
Sigmundstraße/ Philipstraße (Fernwärme)		■	■	■	Frühjahr 2023 bis 2025
Reindl/ Untermaxkron (Generalentwässerungsplan-Maßnahme)	■	■	■		bis Ende 2024
Sigmundstraße (Generalentwässerungsplan-Maßnahme)		■	■	■	Frühjahr 2023 bis 2025
Sanierung und Einbau Energiezentrale Layritz-Halle	■	■	■		bis Mitte 2024
Kapellenwiese (Glasfaser)	■				bis Ende 2022
Katzenbuckel (Glasfaser)	■				bis Ende 2022
Betreuung im Rahmen externer Bauentwicklung:					
Baugebiet Franz-Marc-Weg	■	■	■	■	laufend
Einkaufszentrum Schachthügel	■	■			bis Sommer 2023

Alle Zeiten sind unverbindlich (Stand aktueller Bauzeitenplan September 2022)

Hinweis: Die Bauzeiten beruhen auf einer gewissenhaften und mit allen Beteiligten abgestimmten Planung. Aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse (z. B. Behinderungen im Bauablauf, krankheitsbedingte Personalengpässe, Materialengpässe, Baugrunderschwernisse etc.), auf die wir nur bedingt oder gar nicht Einfluss nehmen können, kann es jederzeit zu Verschiebungen im Bauablauf kommen. Wir bitten dafür um Verständnis. Stets aktuelle Bauzeiten finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Baustellenübersicht“.

Digitale Ablesekarten zur Ermittlung des Wasserverbrauchs

Einmal im Jahr muss es sein: das Ablesen des Wasserzählers. Eine lästige Pflicht, welche die Stadtwerke den Penzbergern aber nun etwas erleichtern, denn in diesem Jahr wird nämlich auf die sogenannte digitale Ablesung umgestellt. In den Keller muss man dann zwar immer noch hinuntersteigen, um den Zählerstand zur Ermittlung des Wasserverbrauchs abzulesen, der Rest kann aber bequem vom Wohnzimmer aus erledigt werden. Im Anschreiben der Stadtwerke ist nämlich für jeden Kunden die entsprechende Kundennummer sowie ein Passwort aufgeführt, mit denen man sich mit dem PC auf der Homepage der Stadtwerke einloggen und den Zählerstand eingeben kann. Wer das Ganze lieber mit dem Smartphone erledigt, der findet dafür auch einen passenden QR-Code. Und wem das alles zu modern ist, der kann seine Zählerkarte nach wie vor per Post oder Fax an die Stadtwerke übermitteln.

Muster Mandant	1234567	Die Ablesekarte bitte nicht beschädigen, knicken, befeuchten oder beschmutzen.		Eintragungsbeispiel: 00258
	3761 000000128	Zahlernummer	Zählerstand	
Abnahmestelle: Erika Mustermann Musterstr. 2 12345 Musterstadt		Wasser 7100407	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■ Abgabetermin: bis 31.12.2021		Wasser 102049721	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anmerkungen:		Strom 548796321 HT	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■		Strom 548796321 NT	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■		Gas 123456789	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■		Wärme 5548963	<input type="text"/>	<input type="text"/>
■		Wasser 0123456	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Telefon:			<input type="text"/>	<input type="text"/>
Email:			<input type="text"/>	<input type="text"/>
			<input type="text"/>	<input type="text"/>
			Ablesedatum	Unterschrift

Kennzahlen Gesamtunternehmen 2019/20

Jahr	2019	2020
Umsatzerlöse	8,3 Mio EUR	8,5 Mio EUR
Jahresergebnis	-0,7 Mio EUR	-0,06 Mio EUR
Bilanzsumme	47 Mio EUR	60,3 Mio EUR
Darlehenstand	20,1 Mio EUR	28,7 Mio EUR
Investitionen	7,6 Mio EUR	14,1 Mio EUR
Mitarbeiter	30	33
verkaufte Wassermenge	1,6 Mio m ³	1,63 Mio m ³
verrechnete Schmutzwassermenge	0,76 Mio m ³	0,78 Mio m ³
verkaufte Wärmemenge	4.220 MWh	4.403 MWh
erzeugte PV-Strommenge	131.969 kWh	133.930 kWh

Tochterunternehmen P-KOM 100%, Tochterunternehmen Stromversorgung Penzberg GmbH & Co. KG 51%

Glasfaserausbau

Es vergeht ja kaum ein Monat, an dem die Stadtwerke nicht irgendwo in Penzberg eine Straße umgraben, um neue Wasser- und Abwasserleitungen zu verlegen. Was man dabei kaum sieht, ist die Glasfaser-Sparte des Kommunalunternehmens. Doch Michael Futterknecht, der oberste Hüter des schnellen Internets in Penzberg, ist dann mit seinen Leuten meist ebenfalls vor Ort. In den Baugruben werden dann nämlich Leerrohre verlegt, in die dann die Glasfaserkabel eingebracht werden. Das geht jetzt noch ein Jahr, „dann sind alle Voraussetzungen geschaffen, um nahezu alle Haushalte in Penzberg mit reinen Glasfaser-Breitbandanschlüssen zu versorgen“, sagt Futterknecht.

In diesem Jahr haben sich die Stadtwerke hierfür sechs Straßenzüge vorgenommen: Fischhaber-Straße mit Nebenästen, Kreuzacker, Ponholzweg mit Kirnberg und Wölfstraße jeweils in Verbindung mit der Verlegung von Wasser- und Abwasserleitungen sowie Kapellenwiese, Hochfeldstraße, Katzenbuckel mit Glaswandstraße, Rothwiese, wo ohne begleitende Arbeiten die Rohre für den Glasfaserausbau verlegt werden. Im kommenden Jahr steht dann als großes Projekt noch Maxkron und die Kurfürst-Max-Siedlung an sowie das, was Futterknecht „die Verästelung in bestimmte Cluster“ nennt. Und das bedeutet: Es werden hauptsächlich die noch bestehenden Lücken geschlossen.

Im Augenblick liegt der Anteil von Haushalten im Stadtgebiet, die jetzt schon über das schnelle Internet verfügen können, bei 60 Prozent. Futterknecht ist aber sehr zuversichtlich, dass der Glasfaserausbau bis Ende 2023 weitestgehend abgeschlossen sein wird. Das bedeutet: An den meisten Stellen sind



Michael Futterknecht, Hüter des schnellen Internets in Penzberg, legt Hand an.



Leerrohre am Straßenrand bei St. Johannisrain

Leerrohre im Untergrund verlegt, und sämtliche Netzverteiler installiert. An diese Verteiler können jeweils bis zu 72 Gebäude und 864 Haushalte angeschlossen werden. „Jeder der einen Glasfaseranschluss haben möchte, kann dann umgehend versorgt werden“, betont Futterknecht.

Der Unterschied ist jedenfalls gewaltig, denn schnelles Internet in Penzberg bedeutet für Privathaushalte eine Übertragungsrate von bis zu einem Gigabit, Geschäftskunden steht natürlich ein größeres Volumen zur Verfügung. Die Stadtwerke arbeiten hier mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen: Während das Kommunalunternehmen die Infrastruktur zur Verfügung stellt, werden die einzelnen Verträge mit den überwiegend regionalen Partnern abgeschlossen. Und auch hier tut sich was: „Wir werden in den kommenden Wochen für den Privatkundenbereich zwei neue Anbieter vorstellen“, kündigt Michael Futterknecht an. Geschäftskunden können bereits jetzt unter sechs verschiedenen Anbietern mit unterschiedlichen Schwerpunkten die passenden Produkte auswählen.



Mitarbeiterportrait: Ulrike Franz

Nein, das wird nicht mehr klappen: ihr Dienstjubiläum und die Eröffnung des neuen Schwimmbads PiORAMA parallel zu feiern. Während dort alles auf das Frühjahr 2023 als Zeitpunkt der Eröffnung hindeutet, hatte Ulrike Franz ihr 40-Jähriges als Mitarbeiterin der Stadt Penzberg und der Stadtwerke bereits im September. Viel Aufhebens hat sie deshalb aber nicht gemacht, denn Franz steht lieber im Hintergrund, was derzeit aber nicht so einfach ist, denn ihr Schreibtisch bei den Stadtwerken dient als Kommandozentrale für den Neubau des Familienbads.

Mit 16 Jahren begann Ulrike Franz im Rathaus, um dort eine Ausbildung als Beamtin im mittleren, nichttechnischen Verwaltungsdienst (heute Ebene Q2) zu absolvieren. Im Anschluss war sie bis 1989 im Bauamt tätig. Danach wechselte Sie in die Abteilung Senioren, Jugend, Sport und Kultur, wo Sie für die Freizeitanlagen und Veranstaltungen der Stadt Penzberg zuständig war. 2006 übernahm Sie als Stellvertreterin des Abteilungsleiters die Führung des ehemaligen Wellenbades.

Das Bad und Ulrike Franz sind so untrennbar miteinander verbunden, dass sie 2016 zu den Stadtwerken wechselte, als das Bad in deren Zuständigkeit übertragen wurde. Und dort setzt sie nun mit viel Herzblut alles daran, dass das PiORAMA pünktlich fertiggestellt wird.

Den nötigen Ausgleich dazu findet die Mutter eines schon erwachsenen Sohnes vor allem bei ihren Hunden und beim Hundesport, wobei sie seit vielen Jahren einer Rasse treu ist: den ebenso temperamentvollen wie gelehrigen Shetland Sheepdogs.

Gewinnspiel

Stadtwerke Rätzel

1.

2.

3.

4.

5.

6.

1. Wie heißt das Kundenmagazin der Stadtwerke Penzberg?
2. Wie heißt das neue Familienbad Penzberg?
3. Welcher erneuerbare Brennstoff wird zukünftig in der Layritz-Halle verheizt?
4. Wie heißt die Sparte der Stadtwerke, die Penzberg mit schnellem Internet versorgt?
5. In welchem Ortsteil von Penzberg befindet sich die Verbandskläranlage?
6. Wie heißt die Bereichsleiterin Familienbad (Nachname)?

Lösung parat? Dann machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel. Die Buchstaben in den farbig umrandeten Kästchen ergeben das Lösungswort.

Kleiner Tipp: Viele Hinweise erhalten Sie beim Lesen dieses Magazins. Tragen Sie die Lösung in den Antwortcoupon ein und schicken diesen an:

Stadtwerke Penzberg / Am Alten Kraftwerk 3 / 82377 Penzberg

Oder schicken Sie uns eine Email mit dem Lösungswort, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de.

Einsendeschluss ist der 30. November 2022. Viel Glück!

Preise:

1. Preis: City Gutschein im Wert von 100 Euro
2. Preis: Solar Radio
3. Preis: Stadtwerke Penzberg Trinkflasche von Klean Kanteen

Teilnahmebedingungen:

www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin/teilnahmebedingungen-gewinnspiel

Antwortcoupon:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Lösungswort

An alle Haushalte



POSTAKTUELL
Ein Service der Deutschen Post

Feedback

Teilen Sie uns mit, wie Ihnen die WERKSCHAU gefällt. Gibt es etwas, was Sie vermissen?

Schreiben Sie uns gerne an:

kommunikation.sw@stadtwerke-penzberg.de

WERKSCHAU online

Eine vollständige PDF-Version der WERKSCHAU finden Sie hier:

www.stadtwerke-penzberg.de/info/kundenmagazin

oder über QR-Code



FERNWÄRME 
PENZBERG
WEIT DENKEN, NAH FÜHLEN



**CO₂ EINSPAREN -
BEQUEM UND EIN FACH**